

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL 09/2011

**Industrie- und
Handelskammer
Arnsberg, Hellweg-Sauerland**
Königstraße 18-20
59821 Arnsberg
Telefon (0 29 31) 8 78-0
Telefax (0 29 31) 8 78-2 41
E-Mail: ihk@arnsberg.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-arnsberg.de>
Ansprechpartner:
Brigitte Goeke – 8 78-1 40
Klaus Wälter – 8 78-1 41

**Südwestfälische Industrie-
und Handelskammer zu
Hagen**
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
Telefon (0 23 31) 3 90-0
Telefax (0 23 31) 3 90-3 54
E-Mail: monika.schaefer@hagen.ihk.de
Internet: <http://www.sihk.de>
Ansprechpartner:
Kordula Nolte – 3 90-2 23
Monika Schäfer – 3 90-3 07

**Industrie- und
Handelskammer Siegen**
Koblenzer Str. 121
57072 Siegen
Telefon (02 71) 33 02-0
Telefax (02 71) 33 02-4 00
E-Mail: si@siegen.ihk.de
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>
Ansprechpartner:
Manuela Haase – 3302-154
Claudia Golchert – 3302-158

Wichtiger Hinweis:
Sollten Sie das Rundschreiben unvollständig erhalten oder
sollte sich Ihre E-Mail-Adresse ändern, so teilen Sie dies
bitte der IHK Siegen mit -
Tel. (02 71) 33 02-158

www.e-trade-center.com

Die Internationale Börse der IHKs, AHKs und des DIHK mit Kontakten in die ganze Welt!
Recherchieren Sie nach ausländischen Angeboten oder veröffentlichen Sie Ihren
Kooperationswunsch! – kostenlos !

Firmendatenbank Südwestfalen:
<http://imteam-suedwestfalen.ihk.de>

Veranstaltungskalender

IHK Arnsberg

SIHK Hagen

IHK Siegen

IHK Arnsberg

<u>15.09.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden Lieferungen einschl. Reihen- und Dreiecksgeschäft mit EU und Drittländern	Dr. Peter Ruprecht
<u>26.09.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Warenursprung und Präferenzen	Dipl.-Finanzwirt Volker Müller
<u>27.09.2011</u> 9:00-12.30 Uhr	Exportkontrollrecht – Ist Ihre Warenausfuhr genehmigungspflichtig?	Dipl.-Finanzwirt Volker Müller
<u>28.09.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Messtraining für Standmitarbeiter – Kunden auf Messen begeistern und gewinnen	Monika Goebels-Lukaszczyk
<u>05.10.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Grundseminar Export einschl. EU-Binnenmarkt (Exporttechnik I)	Dr. Ralf Ruprecht
<u>07.10.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden LEISTUNGEN mit EU- und Drittländern	Dr. Peter Ruprecht
<u>12.10.2011</u> 9:00-17:00 Uhr	Die Abwicklung von Exportgeschäften (Exporttechnik II)	Dr. Ralf Ruprecht

SIHK Hagen

<u>15.09.2011</u> (siehe Text)	Wirtschaftskonferenz RUSSLAND bei ERCO, Lüdenscheid.	In Kooperation mit der russischen Botschaft, Berlin
<u>28.09.2011</u> 13:00 bis 18:00 Uhr (siehe Text)	Workshop „Personal finden in den Niederlanden“	In Kooperation mit der Deutsch-Niederländischen IHK
<u>19.10.2011</u> (siehe Text)	Indien lernen: Geschäftspraxis, Risiken, Herausforderungen und Lösungsansätze	Dr. Johannes Wamser, Geschäftsführer der Dr. Wamser + Batra GmbH aus Bochum und Neu-Delhi
<u>11.11.2011</u> 9:00 bis 16:00 Uhr (siehe Text)	Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt	

IHK Siegen

<u>19.09.2011¹⁾</u> 8:30 - 16:30 Uhr	Das Exportgeschäft in der Praxis	Dipl.-Betriebswirtin (FH) Anita Langenhagen, Halle
<u>23.09.2011¹⁾</u> 8:30 – 16:30 Uhr	INCOTERMS 2010 - Praxisseminar für Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb, Versand und Verkaufsabwicklung	Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hatto Brenner, Erlangen
<u>26.09.2011</u> 13:00 – 17:00 Uhr	Der Bekannte Versender in der Luftfracht	Ulrich Dünnes, Geschäftsführender Gesellschafter STI Security Training International GmbH, Wiesbaden

12.10.2011
13:00 – 17.00 Uhr

**Risiken und Zahlungssicherung im
Exportgeschäft - Forderungsausfälle erfolgreich
vermeiden**

Dipl.-Betriebswirt (FH) Eberhard
Ehret von der Coface
Deutschland AG

¹⁾ Durchgeführt vom bbz Siegen, www.bbz-siegen.de

Inhaltsverzeichnis

Internetadressen des Monats	7
1. www.zoll.de	7
Veranstaltungen	7
2. Business Forum Malta mit Kooperationsbörse, 13. Sept. 2011, Düsseldorf	7
3. Informationsveranstaltung: "Geschäftschancen für deutsche Unternehmen bei Weltbank und UN", 14. Sept. 2011, Köln	7
4. Eröffnungsveranstaltung des neuen Kompetenzzentrums Vietnam der IHK Pfalz, 14. Sept. 2011, Ludwigshafen	7
5. Geschäftspraxis Russland: Aktuelles zum Thema Zollabwicklung und technische Regulierung, 15. Sept. 2011, Düsseldorf	7
6. Russlandkonferenz, 15. Sept. 2011, Hagen	8
7. Interkulturelles Seminar: Effektive Gestaltung von Geschäftsbeziehungen mit russischen Partnern, 20. Sept. 2011, Düsseldorf	8
8. Länderworkshop „Inkasso – Niederlande, Belgien – Frankreich“, 20. Sept. 2011, Köln	8
9. Deutsch-Niederländisches Forum „Klimaneutrale Gebäude und Städte“, 21. Sept. 2011, Bottrop	8
10. Länderworkshop „Österreich & Slowakei: Vertriebs- und Arbeitsrecht“, 22. Sept. 2011, Düsseldorf	8
11. Informationsveranstaltung „Philippinen – Perspektiven in einem Wachstumsmarkt“, 26. Sept. 2011, Düsseldorf	8
12. Personalworkshop Niederlande, 28. Sept. 2011, Hagen	9
13. Wirtschaftstag Ukraine in Gelsenkirchen, 6. Okt. 2011, Köln	9
14. Vietnam: Chancen und Risiken für deutsche Unternehmen in Köln	9
15. Indien lernen: Geschäftspraxis, Risiken, Herausforderungen und Lösungsansätze, 19. Okt. 2011, Hagen	9
16. Wirtschaftstag „Ungarn“ in Düsseldorf, 20. Okt. 2011, Düsseldorf	9
17. Karrierebörse Russland, 26. Okt. 2011, Düsseldorf	10
18. Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt, 11. Nov. 2011, 9:00 bis 16:00 Uhr, SIHK zu Hagen	10
Unternehmerreisen	10
19. Unternehmerreisen der Exportinitiative Energieeffizienz	10
20. Delegationsreise "Hütten- und Walzwerktechnik", 1. - 5. Okt. 2011, Saudi-Arabien und VAE	10
21. Niederlande – Unternehmerreise zur Messe „Energie Vakbeurs 201“, 4. – 5. Okt. 2011, s'Hertogenbosch	10
22. Marktsondierungsreise zur Internationalen Maschinenbaumesse; 4. - 7. Okt. 2011, Brunn (Tschechien)	11
23. Unternehmerreise nach St. Petersburg, 17 – 19. Okt. 2011	11
24. Unternehmerreise: 11. Düsseldorfer Wirtschaftstage, 20. – 22. Okt. Moskau	11
25. Reise in die Ukraine, 26. - 29. Okt. 2011	11
26. 38. Bagdad International Fair vom 1.-10. Nov. 2011, Irak	11
27. AHK-Geschäftsreise „Süßwaren & Snacks Japan“, 7. – 11. Nov. 2011	12
28. Unternehmerreise nach Israel zur Messe WATEC, 13. – 17. Nov. 2011	12
29. Myanmar – OAV-Delegationsreise, 27. Nov. - 2. Dez. 2011, Myanmar	12
30. „Tag der Deutschen Wirtschaft“, 30. Nov. – 01. Dez. 2011, Turkmenistan	12
31. AHK-Geschäftsreise "CSP, Photovoltaik und Solarthermie in Tunesien", 30. Nov. – 2. Dez. 2011, Tunis	12
32. Unternehmerreise 26. Nov. – 3. Dez. 2011, Vietnam und Kambodscha	13
Allgemeine Informationen	13
33. develoPPP.de-Ideenwettbewerbe zur Entwicklungszusammenarbeit	13
Ländernotizen	13
34. Algerien: Akkreditivpflicht gelockert	13
35. Australien: Bergbaukonzern erschließt neue Goldvorkommen	13
36. Australien: Deutsche Maschinenhersteller lassen Konkurrenz weit hinter sich	14
37. Australien: Werkzeugbauer verlegen Produktion in Billiglohnländer	14
38. Belgien: Flandern fördert Ansiedlung ausländischer Unternehmen	14
39. Brasilien: Endspurt für die WM-Vorbereitung	14
40. Brasilien: Einschränkung der Importe geplant	15

41.	China: Begrenzung von Aluminium-Export geplant	15
42.	Frankreich: Medienindustrie überwindet die Krise	15
43.	Griechenland: Exporte expandieren in der Krise	15
44.	Großbritannien: Regierung stellt 2 Mrd. Pfund für Modernisierung von Schulen bereit	15
45.	Großbritannien: Londons Stadtplanung nach Olympia 2012	15
46.	Großbritannien: 39% Produktionszuwächse bei Kraftmaschinen	16
47.	Indien: Neue Rechtsform für ausländische Investoren	16
48.	Indonesien: Kapazitätsausbau in Papierindustrie	16
49.	Irak: Austauschprogramm „Irak-Horizonte 2015 – Heute säen, morgen ernten“	16
50.	Irak: Deutsche Wirtschaftsbüros jetzt online	17
51.	Israel: Intel investiert 5 Mrd. US\$	17
52.	Italien: Unternehmen nutzen Krise	17
53.	Japan: Wiederaufbau der Erdbebenregion wird teuer	17
54.	Malta: Programm zur Förderung von e-mobility	17
55.	Mexiko: Verpackungshersteller investieren in neue Maschinen	18
56.	Neuseeland: Maschinenbau ist besonders stark von Importen abhängig	18
57.	Nigeria: Deutsches Engagement wird verstärkt durch Politik flankiert	18
58.	Polen: Investitionen von Automobilzulieferern	18
59.	Polen: Leasing von Maschinen expandiert	18
60.	Polen – Abfallentsorgung auf Kommunen übertragen	19
61.	Rumänien: Abfall-Management bleibt Top-Thema	19
62.	Russland: Ambitioniertes Investitionsprogramm von Uralwagonsawod	19
63.	Russland: Das größte Land der Welt rückt wieder an Europa	19
64.	Russland: HIK der Russischen Föderation bietet Hilfe an	19
65.	Russland: Großprojekt zur Produktion von Straßenbaumaschinen und Straßenbahnen geplant	20
66.	Saudi-Arabien: Massive Investitionen in Kraftwerke	20
67.	Saudi Arabien: Kräftige Lohnsteigerungen erwartet	20
68.	Südkorea: Spezialisierung auf hochwertige Schiffe zahlt sich aus	20
69.	Taiwan: Wind ist wichtigster erneuerbarer Energieträger	20
70.	Taiwan: Stärkere Nutzung von Bioenergie	21
71.	Taiwan: Exporte als auch Importe erreichten Höchstwerte	21
72.	Türkei: Breites Abnehmerspektrum für Elektrotechnik	21
73.	Türkei: Handelsgesetzbuch erlaubt Gründung einer Tochterfirma ohne weitere Partner	21
74.	Türkei: Metallverarbeiter drängen in internationale Zulieferketten	22
75.	Ungarn: Exporte nach Deutschland geben Industrie Auftrieb	22
76.	Ungarn: Automobilbranche kurbelt Nachfrage nach Technik für Metallbearbeitung an	22
77.	Ungarn: Expansion des großflächigen Einzelhandels wird begrenzt	22
78.	USA: Gestiegene China-Exporte machen neue Waggons notwendig	22
Zölle und Verfahrensfragen		23
79.	Die Zollunion zwischen Russland, Weißrussland und Kasachstan bringt einige Neuerungen für die Zertifizierung von Exportprodukten mit sich	23
80.	EORI: Ab November funktioniert ATLAS nicht ohne gültige EORI-Nummer	23
81.	Exportkontrolle – Allgemeine Genehmigungen Nr. 23 und Nr. 25	23
82.	Genehmigungscodierungen	23
83.	IAA nur bis 30.08.2011, IAA Plus steht bereit	23
84.	Südkorea – Angabe des Ursprungslandes in Ursprungserklärung auf der Rechnung	24
85.	Südkorea – Gegenseitige Amtshilfe im Rahmen des Freihandelsabkommens EU – Südkorea	24
86.	Warenverkehr mit der Republik Korea - Lieferantenerklärungen	24
87.	Übersicht über länderbezogene Embargos	24
88.	Umsatzsteuer: Vorsteuerabzug bei innergemeinschaftlichen Erwerben	24
Messen und Ausstellungen		25
89.	BUILDEX 2012 - Architecture, Building, Design, 3. - 6. April 2012, Moskau	25
90.	Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms	25
91.	Auslandsmesseprogramm des Bundes und der Bundesländer 2011	26
Aktuelle Veröffentlichungen		26
92.	Fit für die ATLAS-Ausfuhranmeldung am Beispiel der Internetausfuhranmeldung Plus	26
93.	WTO veröffentlicht „World Trade Report 2011“	26

Internetadressen des Monats

1. www.zoll.de

Seit dem 29. August 2011 ist die Zollverwaltung mit einem neuen Internetauftritt online, der die vielfältigen Informationen übersichtlicher und nutzerfreundlicher bereitstellt.

Veranstaltungen

2. Business Forum Malta mit Kooperationsbörse, 13. Sept. 2011, Düsseldorf

Investitionsmöglichkeiten und Unternehmenskooperationen zwischen Malta und Nordrhein-Westfalen stehen im Mittelpunkt des o. g. zu der die Zenit GmbH und Malta Enterprise am ab 9.30 Uhr, ins Hotel InterContinental nach Düsseldorf einladen. Im Anschluss an Vorträge und eine Diskussion zu Geschäftsmöglichkeiten auf Malta besteht Gelegenheit zum Gespräch mit 15 maltesischen Unternehmen aus den Branchen **Regenerative Energien, IT, Tourismus, Druckindustrie** sowie zu **Erzeugern von Wein und lokaler Produkte aus Oliven und Tomaten**. Die Veranstaltung wird unterstützt durch die IHK Düsseldorf. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Informationen bei der Zenit GmbH, Johannes Böhmer, Tel. 0208 3004-12, E-Mail: jb@zenit.de oder [hier](#).

3. Informationsveranstaltung: "Geschäftschancen für deutsche Unternehmen bei Weltbank und UN", 14. Sept. 2011, Köln

Die Veranstaltung findet am von 9:00 bis 11:00 Uhr, in der IHK Köln statt und gibt Tipps und Hinweise für eine erfolgreiche Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen der internationalen Organisationen sowie Informationen für die Vermarktung Ihrer Produkte und Dienstleistungen gegenüber den Vereinten Nationen. Im Anschluss zu den Vorträgen haben Sie die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit den Referenten. Das Teilnahmeentgelt beträgt 50 Euro. Nähere Informationen bei: IHK Köln, Özlem Tabakoglou, Tel. 0221 1640-553, E-Mail: oezlem.tabakoglu@koeln.ihk.de oder direkt [hier](#).

4. Eröffnungsveranstaltung des neuen Kompetenzzentrums Vietnam der IHK Pfalz, 14. Sept. 2011, Ludwigshafen

Vietnam gehört seit einigen Jahren zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Durch die Erneuerungspolitik von einer Plan- zu einer Marktwirtschaft und der damit einhergehenden Öffnung des Landes hat ein enormer wirtschaftlicher Aufholprozess begonnen. Der WTO-Beitritt im Jahr 2007 hat die rechtlichen Rahmenbedingungen in Vietnam zunehmend verbessert und die Attraktivität des Standorts für ausländische Investoren weiter erhöht. Aufgrund der stetig wachsenden Bedeutung sowie der positiven wirtschaftlichen Aussichten des Landes hat sich die IHK Pfalz dazu entschlossen ein Kompetenzzentrum Vietnam aufzubauen. Die o. g. Eröffnung findet in der IHK Pfalz in Ludwigshafen statt.

5. Geschäftspraxis Russland: Aktuelles zum Thema Zollabwicklung und technische Regulierung, 15. Sept. 2011, Düsseldorf

Die o. g. Veranstaltung in der IHK zu Düsseldorf macht mit wichtigen Themen rund um den Warenexport nach Russland vertraut, von der Harmonisierung der Zollbestimmungen im Rahmen der Zollunion zwischen Russland, Kasachstan und Belarus über die Zertifizierung der Produkte bis hin zu steuerlichen Auswirkungen. Das Teilnahmeentgelt beträgt für IHK-Mitglieder 220 Euro und für Nicht-Mitglieder 290 Euro (jeweils zzgl. MwSt.). Nähere Informationen bei: IHK zu Düsseldorf, Dr. Andrea Gebauer, Tel. 0211 3557-399, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

6. Russlandkonferenz, 15. Sept. 2011, Hagen

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) lädt interessierte Unternehmen zur o. g. Konferenz in die Firma ERCO in Lüdenscheid ein. Gastredner zur Rolle der mittelständischen Unternehmen in Russland wird der russische Botschafter in Deutschland, Herr Vladimir Grinin sein. Die Firma ERCO stellt ihr Engagement im russischen Markt vor, in dem sie seit 1994 aktiv und seit 2007 mit einem eigenen Büro in Moskau vertreten ist. Zudem werden die Geschäftschancen in der Region Nizhnij Novgorod dargestellt. Der russische Markt entwickelt sich für immer mehr mittelständische Unternehmen als ein interessanter Absatzmarkt. Bei Direktinvestitionen belegt Deutschland den ersten Platz. Russland könnte in den kommenden Jahren zum größten Automobilmarkt Europas werden. Durch die Vergabe der Winter-Olympiade 2014 und der Fußballweltmeisterschaft 2018 an Russland ergeben sich zudem neue Geschäftsmöglichkeiten. Anmeldungen bei der SIHK zu Hagen, Fachbereich International, Tobias Prinz, prinz@hagen.ihk.de.

7. Interkulturelles Seminar: Effektive Gestaltung von Geschäftsbeziehungen mit russischen Partnern, 20. Sept. 2011, Düsseldorf

Das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf führt zum wiederholten Male das ganztägige Seminar „Effektive Gestaltung von Geschäftsbeziehungen mit russischen Partnern“ durch. Es werden u. a. vertiefende Kenntnisse über die russische Wirtschafts- und Arbeitskultur sowie praktische Anregungen für das Umsetzen von Geschäftskonzepten in Russland vermittelt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 220 Euro für IHK-Mitglieder und 290 Euro für Nicht-Mitglieder, (jeweils zzgl. MwSt). Nähere Informationen bei: Dr. Andrea Gebauer, Tel. 0211 3557-399, E-Mail. rkd@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

8. Länderworkshop „Inkasso – Niederlande, Belgien – Frankreich“, 20. Sept. 2011, Köln

Der AHV NRW führt in Kooperation mit der Handwerkskammer zu Köln und der BIERENS Rechtsanwaltskanzlei mbH den o. g. Workshop ab 15:00 Uhr durch. Im Fokus stehen Fragen zur Vertragsgestaltung mit ausländischen Geschäftspartnern, vorbeugende Maßnahmen gegen einen möglichen Forderungsausfall, praktische Probleme bei der Forderungsdurchsetzung im Ausland, rechtliche Besonderheiten und Geschäftsgepflogenheiten in den Niederlanden, Belgien und Frankreich. Nähere Einzelheiten sind unter www.ahvnrw.de abrufbar.

9. Deutsch-Niederländisches Forum „Klimaneutrale Gebäude und Städte“, 21. Sept. 2011, Bottrop

Bei der o. g. Veranstaltung stellen deutsche und niederländische Experten und Fachleute Konzepte klimaneutraler Gebäude und Städte vor und diskutieren über die Auswirkungen auf das Stadtbild der Zukunft. Die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) organisiert dieses Forum bei InnovationRuhr in Bottrop. Die Teilnahme ist kostenlos, aber anmeldepflichtig. Weitere Informationen bei: DNHK, Büro Düsseldorf, Johanna Maukner, Tel. 0211 4987210, E-Mail: j.maukner@dnhk.org oder [hier](#).

10. Länderworkshop „Österreich & Slowakei: Vertriebs- und Arbeitsrecht“, 22. Sept. 2011, Düsseldorf

Der AHV NRW führt in Kooperation mit unternehmer.nrw den o. g. Workshop ab 14:30 Uhr in Düsseldorf durch. Im Fokus stehen aktuelle Fragen zum Vertriebs- und Arbeitsrecht im Rahmen der Markterschließung beider EU-Länder. Außerdem werden Aspekte bei der Finanzierung von Direktinvestitionen behandelt. Weitere Einzelheiten sind unter www.ahvnrw.de abrufbar.

11. Informationsveranstaltung „Philippinen – Perspektiven in einem Wachstumsmarkt“, 26. Sept. 2011, Düsseldorf

Die IHK Düsseldorf lädt von 16:00 bis 18:30 Uhr zur o. g. ein. Im Rahmen der Veranstaltung informieren Referenten über die wirtschaftliche Lage auf den Philippinen sowie über die Perspektiven für die deutsche

Wirtschaft. Im Anschluss der Veranstaltung wird es Zeit für individuelle Gespräche geben. Das Teilnahmeentgelt beträgt 60 Euro für Mitglieder einer IHK und 80 Euro für Nichtmitglieder (zzgl. MwSt.). Weitere Informationen bei: IHK Düsseldorf, Nina Strobel, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: strobel@duesseldorf.ihk.de oder [hier](#).

12. Personalworkshop Niederlande, 28. Sept. 2011, Hagen

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) bietet in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Niederländischen Handelskammer den halbtägigen Workshop zum Thema „Personal finden und einstellen in den Niederlanden“ an. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmer, die im Nachbarland auf der Suche nach geeignetem Personal sind oder die gerade dort Personen eingestellt haben. Der Erfolg auf ausländischen Märkten steht und fällt mit gutem Personal. Die Niederlande sind nach Frankreich für südwestfälische Unternehmen der zweitwichtigste Absatzmarkt. Die Unterschiede im Bewerbungs- und Auswahlprozedere und auf dem Arbeitsmarkt sollten dabei nicht unterschätzt werden. Eine gute Vorbereitung ist daher unerlässlich. Der Workshop gibt praktische Hinweise zur Lohnbuchhaltung, zum Verfassen von Anzeigentexten, zur Bewertung von Bewerbungsunterlagen und zur Führung niederländischer Bewerbungsgespräche. Daneben liefert die Veranstaltung Informationen zu arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Aspekten. Nähere Informationen: SIHK zu Hagen, Fachbereich International, Kordula Nolte; nolte@hagen.ihk.de.

13. Wirtschaftstag Ukraine in Gelsenkirchen, 6. Okt. 2011, Köln

Der Wirtschaftstag in Nordrhein-Westfalen in der IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen von 14:00 bis 18:30 Uhr, stellt Chancen und Risiken eines unternehmerischen Engagements in der Ukraine in den Mittelpunkt. Experten geben Tipps zum Geschäftsaufbau, Unternehmer berichten über ihre Erfahrungen in der Ukraine. Weitere Informationen bei: IHK Nordwestfalen, Liane Staude, Tel. 0209 388-420, E-Mail: staude@ihk-nordwestfalen.de oder direkt [hier](#).

14. Vietnam: Chancen und Risiken für deutsche Unternehmen in Köln

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen, Erfahrungen deutscher Unternehmen in diesem Markt und rechtliche Aspekte beim Markteintritt sind die Themen des Round-Table-Gesprächs Vietnam am **13. Oktober 2011**, das die IHK Köln als Schwerpunkt-IHK für Vietnam in NRW zusammen mit dem Ostasiatischen Verein (OAV) durchführt. Mehr Informationen bei: IHK Köln, Anja Pönitz, Tel. 0221 1640-562, Fax: 0221 1640-559, E-Mail: anja.poenitz@koeln.ihk.de oder direkt [hier](#).

15. Indien lernen: Geschäftspraxis, Risiken, Herausforderungen und Lösungsansätze, 19. Okt. 2011, Hagen

Die o. g. halbtägige Veranstaltung widmet sich den Fragen: Wie anders ist Indien eigentlich? Wenn ich in Indien tätig sein möchte, was muss ich dafür beachten? Ist "Geschäfte machen und leiten" in Indien wesentlich anders als in Europa? Hat das Kastenwesen Auswirkungen auf meine Tochtergesellschaft? Gibt es interkulturelle Stolperfallen und Fehler, die meinen Erfolg gefährden? Denken Inder anders als wir? Was erwarten meine Kunden, indische Mitarbeiter und Kooperationspartner? Was ist mit Korruption und der Zahlungsmoral indischer Kunden? Kann ich bedenkenlos investieren und meine Gewinne wieder nach Deutschland bekommen? Wie wichtig sind „Netzwerke“ oder die Qualität meiner Produkte? Dr. Johannes Wamser, Geschäftsführer der Dr. Wamser + Batra GmbH aus Bochum und Neu-Delhi, wird aus erster Hand von seinen Erfahrungen aus mehr als 60 Indienprojekten für zahlreiche namhafte und mittelständische deutsche Firmen berichten und die Realität des indischen Geschäftsalltags in all seinen Facetten offen darstellen. Anmeldung beim SIHK-Fachbereich International, Kordula Nolte, nolte@hagen.ihk.de.

16. Wirtschaftstag „Ungarn“ in Düsseldorf, 20. Okt. 2011, Düsseldorf

Die Wirtschaftsabteilung der ungarischen Botschaft in Essen organisiert in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen den o. g. Wirtschaftstag im Industrie-Club Düsseldorf. Der Staatssekretär des Ministeriums für

Nationale Wirtschaft Ungarn, Herr Dr. Zoltan Csefalvay wird im Rahmen der Veranstaltung einen Vortrag über die Wirtschaftsstrategie Ungarns halten. Danach sind weitere Vorträge sowie ein unternehmerischer Erfahrungsbericht über den ungarischen Markt vorgesehen. Mehr Informationen bei: IHK Aachen, Claudia Masbach, Tel. 0241 4460-296, E-Mail: claudia.masbach@aachen.ihk.de.

17. Karrierebörse Russland, 26. Okt. 2011, Düsseldorf

Das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf veranstaltet in der IHK zu Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russischen Forum e.V. eine Karrierebörse Russland. Sie bietet Unternehmen eine Plattform, um Kontakte mit hoch qualifizierten Studenten und jungen Fachkräften aus dem Netzwerk des Deutsch-Russischen Forums und der Universitäten Nordrhein-Westfalens zu knüpfen und geeignetes Fachpersonal für den Ausbau des Russland- beziehungsweise GUS-Geschäfts zu rekrutieren. Weitere Informationen bei: IHK Düsseldorf, Dr. Andrea Gebauer, Tel. 0211 3557-399, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

18. Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt, 11. Nov. 2011, 9:00 bis 16:00 Uhr, SIHK zu Hagen

Das Thema Umsatzsteuer betrifft jedes Unternehmen. Besonders unübersichtlich wird die Steuersystematik wenn es um internationale Lieferungen und Leistungen geht und die Umsatzsteuersätze erheblich voneinander abweichen können. Die Umsatzsteuerbefreiung sowie Beleg- und Buchungsnachweise beim grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr stehen immer im Focus der Finanzverwaltung. Nach den grundlegenden Änderungen 2010 gibt es immer wieder neue Urteile und Regelungen z.B. zum Reverse Charge Verfahren. Sie führen häufig zu Diskussionen und Unsicherheiten bei der Abwicklung von Geschäftsvorfällen - aktuell für die Lieferung von Mobilfunkgeräten und integrierten Schaltkreisen. In dem o. g. Seminar lernen die Teilnehmer den umsatzsteuerlichen Leistungsaustausch kennen. Anhand praktischer Beispiele und Problemfälle werden u. a. der innergemeinschaftlicher Erwerb und Lieferungen, Nachweisregelungen, Dreiecks- und Reihengeschäfte, das Mehrwertsteuerpaket, sonstige Leistungen und die Umkehr der Steuerschuldnerschaft erläutert. Die Veranstaltung richtet sich an Exportmitarbeiter mit Grundkenntnissen. Weitere Informationen bei der SIHK, Angelika Brinkmann, 02331-390281.

Unternehmerreisen

19. Unternehmerreisen der Exportinitiative Energieeffizienz

Die Exportinitiative Energieeffizienz – das Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie - unterstützt deutsche Anbieter von Produkten, Systemen und Dienstleistungen im Kontext Energieeffizienz bei der Erschließung ausländischer Märkte. Im Oktober/November 2011 werden verschiedene Maßnahmen zur Markterschließung angeboten, darunter in Rumänien, Kanada, Irland, Spanien, den USA, Tschechien, Kroatien, Israel und Italien. Eine Liste aller Vorhaben mit Informationen zu Programm und Anmeldung ist [hier](#) einzusehen oder unter www.encyclopedia-from-germany.info.

20. Delegationsreise "Hütten- und Walzwerktechnik", 1. - 5. Okt. 2011, Saudi-Arabien und VAE

Für deutsche Unternehmen der Branche Hütten- und Walzwerktechnik führt der MENA-Projektpartner e.V. zusammen mit der AHK Saudi-Arabien und der AHK Vereinigte Arabische Emirate die o. g. Delegationsreise nach Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate durch. Die Reise wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Nähere Informationen zu Programm und Anmeldung erhalten Sie bei MENA-Projektpartner e.V., Martina Ziebell, Tel. 030 20308-1205, E-Mail: ziebell.martina@dihk.de oder [hier](#).

21. Niederlande – Unternehmerreise zur Messe „Energie Vakbeurs 201“, 4. – 5. Okt. 2011, s'Hertogenbosch

Die gezielte Suche nach niederländischen Geschäftspartnern und Abnehmern stehen im Vordergrund der Reise in die Niederlande sowie der Besuch der Messe „Energie Vakbeurs 2011“. Dieses Projekt richtet sich

an Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen, die **Produkte, Dienstleistungen und Lösungen zur Steigerung der Effizienz bei der Energienutzung in Gebäuden, Industrie, Landwirtschaft und Verkehr** anbieten. Weitere Informationen bei: IHK Düsseldorf, Robert Butschen, Tel. 0211 3557-217, E-Mail: butschen@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

22. Marktsondierungsreise zur Internationalen Maschinenbaumesse; 4. - 7. Okt. 2011, Brunn (Tschechien)

Die IHK zu Dortmund und die Handwerkskammer Dortmund organisieren mit Unterstützung von NRW.International o. g. Unternehmerreise zur 53. Internationalen Maschinenbaumesse (MSV) in Brunn. Für deutsche Unternehmen aus Investitionsgüterbranchen bietet die Unternehmerreise zur MSV eine gute Gelegenheit, den tschechischen Markt zu erkunden und mit potentiellen Handelspartnern in Tschechien in Kontakt zu treten. Mehr Informationen bei: IHK zu Dortmund, Wulf-Christian Ehrich, Tel. 0231 5417-246, E-Mail: w.ehrich@dortmund.ihk.de oder direkt [hier](#).

23. Unternehmerreise nach St. Petersburg, 17 – 19. Okt. 2011

Das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf bietet in Zusammenarbeit mit NRW.International die o. g. Reise nach St. Petersburg und in das traditionsreiche Handelszentrum Nowgorod an. Die von NRW.International geförderte Reise bietet die Möglichkeit, das Wirtschafts- und Investitionspotenzial der Region kennenzulernen und direkte Geschäftskontakte zu knüpfen. Dabei liegt der Fokus vor allem auf den Bereichen Logistik/Verkehrsinfrastruktur, Gesundheitswirtschaft, Energietechnik/-effizienz, Automobilindustrie, ITK/Innovative Technologien. Weitere Informationen bei: IHK Düsseldorf, Dr. Andrea Gebauer, Tel. 0211 3557-300, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

24. Unternehmerreise: 11. Düsseldorfer Wirtschaftstage, 20. – 22. Okt. Moskau

Die inzwischen zur Tradition gewordenen Düsseldorfer Wirtschaftstage in Moskau bieten Gelegenheit, sich über die künftige wirtschaftliche Strategie der neuen Moskauer Stadtregierung zu informieren und erste Kontakte mit Entscheidungsträgern zu knüpfen. Auf dem Programm steht eine Wirtschaftskonferenz zu den Themen Gesundheitswirtschaft, ITK, Bauen und Energieeffizienz, Infrastruktur. Anschließend werden Unternehmensgespräche stattfinden, bei denen Firmen die Chance haben, ihre Leistungen zu präsentieren und direkte Geschäftskontakte zu Moskauer Unternehmen zu knüpfen. Weitere Informationen bei: IHK Düsseldorf, Dr. Andrea Gebauer, Tel. 0211 3557-300, E-Mail: rkd@duesseldorf.ihk.de oder direkt [hier](#).

25. Reise in die Ukraine, 26. - 29. Okt. 2011

Der Verein Brückenschlag Ukraine e.V. veranstaltet eine Reise in die Ukraine. Ziel sind die Städte Lwiw (Lemberg) und Luzk an der Grenze zu Polen und Weißrussland. Die IHK Ostwestfalen und die IHK Lippe zu Detmold unterstützen die Reise. Geplant sind Besuche bei deutschen Investoren sowie Gespräche mit der Gebietsverwaltung Wolyn in Luzk sowie ausgewählten Unternehmen aus der Region Wolyn und Luzk. Das Programm rundet ein Treffen mit dem Präsidenten der der Industrie- und Handelskammer Lwiw nebst Einzelgesprächen ab. Der Reisepreis liegt bei ca. 1.000,- Euro. Ansprechpartner: Harald Grefe, Tel: 0521-554-230, h.grefe@ostwestfalen.ihk.de.

26. 38. Bagdad International Fair vom 1.-10. Nov. 2011, Irak

MENA Projektpartner e.V. organisiert gemeinsam mit dem Deutschen Wirtschaftsbüro Bagdad (DWI) und in Kooperation mit dem DIHK die deutsche Beteiligung an der „38. Bagdad International Fair. Es ist geplant, dass sich Bundeswirtschaftsminister Rösler Anfang November 2011 in Bagdad aufhalten wird und u. a. beabsichtigt, die Messe / den deutschen Pavillon zu besuchen. Es ist vorgesehen, dass die deutsche Delegation (Aussteller) vom 1. bis 5. November 2011 (Rückreise am 6.11.2011) an der Messe teilnimmt. Anmeldeschluss: 9. September 2011 Nähere Informationen erteilt: Martina Ziebell, MENA Projektpartner

e.V., Verbindungsbüro der Deutsch-Arabischen Industrie- und Handelskammer, Breite Str. 29, 10178 Berlin, Tel.: +49-30-20308 1205, Fax: +49-30-20308 1206, E-Mail: ziebell.martina@dihk.de, www.mena-projektpartner.de
(Quelle: WM)

27. AHK-Geschäftsreise „Süßwaren & Snacks Japan“, 7. – 11. Nov. 2011

Die AHK Japan bietet Unternehmen aus dem Bereich Süßwaren & Snacks die o. g. Reise nach Japan an. Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) im Rahmen der Exportförderprojekte für die Agrar- und Ernährungswirtschaft gefördert. Der Schwerpunkt dieses vom BMELV geförderten Projektes liegt auf der Vermittlung von Geschäftskontakten. Weitere Informationen stehen [hier](#) bereit oder können bei: IHK zu Düsseldorf, Nina Strobel, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: strobel@duesseldorf.ihk.de angefordert werden.

28. Unternehmerreise nach Israel zur Messe WATEC, 13. – 17. Nov. 2011

Das Israel Trade Center und die AHK Israel laden ein zu einer branchenübergreifenden Delegationsreise für deutsche Unternehmer. Das Programm schließt den Besuch der WATEC Israel 2011, der internationalen Messe und Konferenz für Wassertechnologien, Erneuerbare Energien und Umwelttechnik in Tel Aviv mit ein. Israels weltweit anerkannte Wasser- und Solarindustrie ist am Ausbau der Zusammenarbeit mit deutschen Partnern in hohem Maße interessiert. Israelische Firmen sind für deutsche Unternehmen als Entwicklungs- und Technologiepartner, als strategische Vertriebspartner und als Abnehmer deutscher Technologie und Expertise interessant. Weitere Informationen zur Reise stehen [hier](#) bereit oder können beim Israel Trade Center, Henning Ellermann, Tel. 030 206 49-21, E-Mail: henning.ellermann@israeltrade.gov.il angefordert werden.

Quelle: Deutsch-Israelische IHK

29. Myanmar – OAV-Delegationsreise, 27. Nov. - 2. Dez. 2011, Myanmar

Der Ostasiatische Verein organisiert die o. g. Reise nach Myanmar. Die Reise bietet die Möglichkeit, sich ein aktuelles Bild der Lage vor Ort zu machen und Geschäftskontakte zu knüpfen. Im Mittelpunkt steht der Austausch mit wichtigen Institutionen sowie mit potenziellen Geschäftspartnern aus dem Privatsektor. Nähere Informationen: OAV Matthias Pfeiffer, Tel.: 040 / 35 75 59 – 33; E-Mail: pfeiffer@oav.de.

30. „Tag der Deutschen Wirtschaft“, 30. Nov. – 01. Dez. 2011, Turkmenistan

Unter dem Motto „20 Jahre Wirtschaftsbeziehungen zwischen Turkmenistan und Deutschland“ wird das Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien und der Deutsche Wirtschaftsclub in Turkmenistan Tage der Deutschen Wirtschaft in Aschgabat durchführen. Ziel des Wirtschaftstages ist es, den Dialog zwischen deutschen und turkmenischen Unternehmen zu fördern, Erfahrungsberichte deutscher Firmen vorzutragen und Finanzierungsmöglichkeiten für neue Projekte in den Bereichen Investition und Handel vorzustellen. Weitere Informationen bei: Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, Jörg Hetsch, Tel. 007 727 267 4141, E-Mail: info@ahk-za.com.

31. AHK-Geschäftsreise "CSP, Photovoltaik und Solarthermie in Tunesien", 30. Nov. – 2. Dez. 2011, Tunis

Tunesien steht vor dem wichtigsten Aufbruch in seiner Geschichte. Die Veränderungen, die das Land in den letzten Monaten aktiv herbeigeführt hat, werden auch die Wirtschaft des Landes nachhaltig beeinflussen. Deutschland und die Europäische Union haben eine umfangreiche Unterstützung des Transformationsprozesses zugesagt. In Tunesien herrscht eine positive Aufbruchsstimmung. Sektoren werden modernisiert, Unternehmen positionieren sich neu, zuverlässige Geschäftspartner werden gesucht, junge und moderne Unternehmen gegründet, zukunftsweisende Projekte werden entwickelt und deutsches Know-how sowie neue Technologien sind hier weiterhin sehr gefragt. Vor diesem Hintergrund wurde die AHK Tunesien vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unter der Dachmarke „renewables – made in Germany“ erneut beauftragt, im Rahmen der Exportinitiative Erneuerbare Energie ein AHK-

Geschäftsreiseprogramm mit Schwerpunkt auf CSP, Photovoltaik und Solarthermie zu organisieren. Diese AHK-Geschäftsreise soll deutsche Anbieter von **Technologien, Produkten** und **Dienstleistungen** im Kontext **Erneuerbarer Energie** bei Ihren Exportaktivitäten unterstützen. Das Angebot zu diesem AHK-Geschäftsreiseprogramm und die damit verbundenen Leistungen der AHK Tunesien vor Ort sind für teilnehmende Unternehmen kostenlos. Lediglich die anfallenden Reise- und Unterbringungskosten sind selbst zu tragen. Unser lokaler Partner vor Ort ist die energiewaechter GmbH, Schützenstraße 44, 12165 Berlin und Ihr dortiger Ansprechpartner ist Herr János Büchner, Tel: +49 (0) 30 797 444 1 – 13, Fax: +49 (0) 30 797 444 1 – 28, E-Mail: jb@energiewaechter.de

32. Unternehmerreise 26. Nov. – 3. Dez. 2011, Vietnam und Kambodscha

Auf dem Programm dieser Reise stehen Besuche bei deutschen und vietnamesischen Firmen und Projekten sowie Fachgespräche mit Experten der Deutschen Auslandshandelskammer (AHK) und der Deutschen Vertretungen in Hanoi und Ho Chi Minh City. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich im Anschluss über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Kambodscha zu informieren. Mehr Informationen bei: IHK Köln, Gudrun Grosse, Tel. 0221 1640 - 561, E-Mail: gudrun.grosse@koeln.ihk.de.

Allgemeine Informationen

33. develoPPP.de-Ideenwettbewerbe zur Entwicklungszusammenarbeit

Seit dem 15. August 2011 laufen wieder die develoPPP.de-Ideenwettbewerbe für Unternehmen, die an Kooperationen mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit interessiert sind. Die Themenschwerpunkte sind:

- DEG: „Energie“ und „Ressourcen- und Klimaschutz“ sowie der offene Wettbewerb „Innovative Ideen“
- GIZ: „Agrar- und Forstwirtschaft, Fischerei (Agrobusiness)/Erhalt der biologischen Artenvielfalt“ und „Wasser / Abwasser“ sowie der offene Wettbewerb „Innovative Ideen“
- sequa: „Berufliche Bildung, Ausbildung und Qualifizierung“

Teilnahmeschluss ist der 30. September 2011. Weitere Informationen und die Teilnahmeunterlagen für interessierte Unternehmen finden sich auf www.develoPPP.de.

Ländernotizen

34. Algerien: Akkreditivpflicht gelockert

Die Akkreditivpflicht für den Import durch algerische Unternehmen ist zum 1. August 2011 gelockert worden. Produzenten und im Dienstleistungsbereich aktive algerische Unternehmen können nun für ihren Eigenbedarf das Dokumenteninkasso oder den freien Transfer nutzen. Das gilt sowohl für öffentliche als auch private Besteller. Unternehmen, welche im Handel tätig sind müssen für Importe von Waren zum Weiterverkauf in Algerien immer noch ein Akkreditiv vorlegen. Weitere Informationen bei: Deutsch-Algerische IHK, Frau Nasanin Bahmani, Tel. +213 21 92 18 44, E-Mail: n.bahmani@ahk-algerie.dz.

35. Australien: Bergbaukonzern erschließt neue Goldvorkommen

Der größte Goldproduzent Australiens Newcrest Mining will seine Präsenz in Westafrika verstärken. Die Australier sehen gute Chancen zur Kapazitätserweiterung ihrer Bonikri-Mine in Côte d'Ivoire. Dort sollen in den kommenden Jahren rund 6 Mrd. EUR in die Erhöhung der Goldproduktion investiert werden. Gleichzeitig kündigte Newcrest an, dass das Cadia East-Projekt in New South Wales in Australien und das Lihir Island-Projekt in Papua New Guinea erweitert werden sollen. Das Unternehmen hat sich bisher vor allem auf den asiatischen Kontinent konzentriert. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gtai)

36. Australien: Deutsche Maschinenhersteller lassen Konkurrenz weit hinter sich

Hochwertige Druckmaschinen sind in Australien weiterhin gefragt. Schließlich plant die lokale Druckindustrie, mit Qualitätserhöhungen auf die zu befürchtenden Umsatzrückgänge zu reagieren. Da Printerzeugnisse in der Medienlandschaft an Bedeutung verlieren, befindet sich die Branche in einer Konsolidierungsphase. Bei Druck- und Papiermaschinen haben deutsche Lieferanten das Heft in der Hand. Die Druckindustrie spürt die Folgen der zunehmenden Verbreitung von modernen Kommunikationsmedien; die Druckaufträge gehen zurück. Hinzu kommt, dass die Distanzen zwischen den Ballungsgebieten sehr groß sind. Damit fallen beim Transport von Printmedien nicht unerhebliche Transportkosten an. Dennoch zählt der Sektor zu einer der bedeutenderen Branchen des verarbeitenden Gewerbes. Bei Druckerei- und Buchbindereimaschinen kamen deutsche Anbieter im Jahr 2010 auf einen Importanteil von 27%. Die abgeschlagene Konkurrenz stammt aus Neuseeland, China, Schweiz, Japan sowie den USA. Bei Maschinen für die Papierherstellung ist die Dominanz der deutschen Importeure nicht so prägnant. Hier liegen die USA, Italien, China sowie die Schweiz nahezu gleichauf. Kontakt: Printing Industries Association of Australia, Tel.: 00612/87 89 73-22, E-Mail: info@printnet.com.au, Internet: www.printnet.com.au.

37. Australien: Werkzeugbauer verlegen Produktion in Billiglohnländer

Der bevorstehende Rohstoffboom sowie eine Erholung im Baugewerbe dürfte die Nachfrage nach Werkzeugen in Australien wieder erhöhen. Dennoch blickt die lokale Industrie sorgenvoll in die Zukunft. Schließlich ist zu befürchten, dass in erster Linie Lieferanten aus dem Ausland von den neuen Aufträgen profitieren. Schon jetzt wird der Großteil der Nachfrage durch Importe abgedeckt. Die australischen Hersteller von Werkzeugen durchleben schwierige Zeiten. Neben der, in einzelnen Segmenten stagnierenden Inlandsnachfrage machen ihnen die wachsenden Branchenimporte zu schaffen. Dabei spielen insbesondere Billigeinfuhren aus China eine große Rolle. Die wachsende Bedeutung von Elektrowerkzeugen kommt den lokalen Herstellern ebenfalls alles andere als entgegen. Schließlich sind die Produzenten Down Under in erster Linie auf Handwerkzeuge konzentriert.

(Quelle: NfA)

38. Belgien: Flandern fördert Ansiedlung ausländischer Unternehmen

In Belgien ist die Investitionsförderung in den drei Landesteilen Wallonien, Brüssel und Flandern sehr unterschiedlich. Flandern bietet Investoren eine Reihe von Investitionsanreizen, teilweise auch ergänzt durch EU-Förderung. Projekte mit einer Investitionssumme über 8 Mio. EUR werden von der Region als strategisch wichtig eingestuft und können Zuschüsse erhalten. Zudem werden innovative Firmen, die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und die Schaffung von Arbeitsplätzen gefördert. Flandern unterstützt eine Unternehmensgründung auch mit Steuervergünstigungen wie Befreiung von der Grundstückssteuer, gestaffelten Investitionsabzügen, Vergünstigungen bei der Besteuerung von Transferpreisen, Befreiung von einer Dividendenquellensteuer sowie mit fiktiven Zinsabzügen. Kontaktanschriften: Flanders Investment and Trade, Tel.: 00322/504 88-71, E-Mail: invest@fitagency.be, Internet: www.investinlanders.com, Institut zur Förderung von wissenschaftlicher und technologischer Innovation (IWT), Tel.: 0032/432-42 00, E-Mail: info@iwt.be, Internet: www.iwt.be, Flämische Beschäftigungs- und Ausbildungs-Agentur, Tel.: 00322/508 38 11, E-Mail: info@vdab.be, Internet: www.vdab.be

(Quelle: NfA)

39. Brasilien: Endspurt für die WM-Vorbereitung

Nach vielen Verzögerungen läuft der Bau von Brasiliens WM-Stadien im 2. Halbjahr 2011 mit Hochdruck. São Paulo sicherte sich Mitte Juli die Finanzierung der neuen Arena und hofft nun wieder auf das Eröffnungsspiel. Natal beginnt als Nachzügler erst im September den Abriss des alten Stadions. Trotz des engen Zeitplans sollten alle Stadien bis 2014 fertig werden. Auch die Auswahl der Trainings- und Mannschaftsquartiere geht voran. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gta)

40. Brasilien: Einschränkung der Importe geplant

Die brasilianische Regierung hat industriepolitische Maßnahmen ergriffen, um die Stahlimporte zu begrenzen, die zuletzt ein sehr hohes Niveau erreicht hatten. Aufgrund der Einfuhren haben die brasilianischen Stahlhersteller Marktanteile verloren und mussten Gewinneinbußen hinnehmen, wie ein Sprecher des brasilianischen Stahlinstituts IABr erläuterte. Die Unternehmen würden nun von den Plänen der Regierung profitieren, den heimischen Produkten Vorrang einzuräumen auch wenn diese Maßnahmen eher schüchtern seien im Vergleich zu den Aktivitäten anderer Länder, zum Beispiel der Buy-American-Kampagne in den USA.

(Quelle: NfA)

41. China: Begrenzung von Aluminium-Export geplant

China erwägt die Möglichkeit, Steuernachlässe für Exporte von Aluminiumhalbzeug abzuschaffen. Eine Studie zu diesem Thema werde derzeit durchgeführt, sagte Jia Mingxing, Generalsekretär der China Nonferrous Metals Industry Association. Exporteure bestimmter Aluminiumhalbzeug-Produkte erhalten derzeit einen Steuernachlass von 13%. Nach Einschätzung von Industrievertretern könnte dieser Nachlass auf 9% gesenkt werden, da die chinesische Regierung versuche, die Exportmengen zu limitieren und die Konsolidierung des energieintensiven Aluminiumsektors voranzutreiben.

(Quelle: NfA)

42. Frankreich: Medienindustrie überwindet die Krise

Frankreichs Medien- und Unterhaltungsindustrie kann wieder optimistisch in die Zukunft blicken. Prognostiziert werden für die Branche von 2011 - 2015 jährliche Umsatzzuwächse von durchschnittlich 4,0%. Die stärksten Wachstumsimpulse kommen aus der Online-Werbung und dem TV in Verbindung mit Online-Diensten. Marktführer Publicis steigerte den Umsatz 2010 um 8,3% auf 5,4 Mrd. Euro und erwartet auch 2011 ein gutes Geschäftsjahr. Der Außenwerber JC Decaux wächst insbesondere in den Schwellenländern. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gta)

43. Griechenland: Exporte expandieren in der Krise

Der Export entwickelt sich zur treibenden Wirtschaftskraft in Griechenland. Während das Bruttoinlandsprodukt 2010 um 4,5% einbrach und voraussichtlich 2011 erneut um etwa 3,5% schrumpfen wird, entwickelt sich in der Exportwirtschaft eine zunehmende Dynamik. Im Gefolge der schwachen Inlandsnachfrage und der äußerst verhaltenen Investitionsneigung gingen die Einfuhren hingegen 2010 deutlich zurück und werden 2011 erneut geringer ausfallen. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gta)

44. Großbritannien: Regierung stellt 2 Mrd. Pfund für Modernisierung von Schulen bereit

Obwohl die britische Regierung das 55 Mrd. £ teure "Building Schools for the Future"-Programm der Vorgängerregierung aufgehoben hat, bieten anstehende Investitionen in den Neubau und die Modernisierung von bis zu 300 Schulen und Bildungseinrichtungen Geschäftschancen für den deutschen Mittelstand. Die Anforderungen an die Energieeffizienz der Gebäude nehmen dabei zu. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gta)

45. Großbritannien: Londons Stadtplanung nach Olympia 2012

Die stark vorangeschrittenen Bauvorbereitungen zu den Olympischen Spielen stellen aus Sicht der Stadtplaner nur einen Baustein bei der Umsetzung eines langfristigen Masterplans dar. Ziel ist die wirtschaftliche Wiederentwicklung und Modernisierung des Ostens der Hauptstadt und eines 70km langen

Landstreifens entlang der Themse. Umwelttechnik, IT, Software und Kreativwirtschaft sollen für einen Wirtschaftsaufschwung sorgen. Mehr Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.
(Quelle: Gtai)

46. Großbritannien: 39% Produktionszuwächse bei Kraftmaschinen

Die Maschinenbauproduktion im Vereinigten Königreich brummt wieder, aber die Inlandsnachfrage ist ins Stocken geraten. Im Jahr 2012 dürften sich die Aussichten wieder aufhellen. Der Automatisierungsgrad der britischen Industrie ist deutlich niedriger als in Deutschland und bietet Potenzial beim Aufholen. Die deutschen Lieferungen von Maschinen ins Vereinigte Königreich haben im ersten Quartal kräftig zugelegt. Im britischen Maschinenbau haben sich in den vergangenen zwei Jahren die Vorzeichen umgekehrt: Während sich zwischen 2000 und 2009 die Inlandsnachfrage meist besser entwickelt hat als die Produktion im Land, schwächelt derzeit die Nachfrage. Die Analysten von Cambridge Econometrics prognostizieren für den Binnenbedarf im laufenden Jahr eine "rote Null", nachdem das Plus 2010 bei 7,3% lag. Im Krisenjahr 2009 war die Inlandsnachfrage um rund 15% eingebrochen. Der Bedarf an Maschinenbauerzeugnissen könnte 2012 wieder zunehmen. Dies hängt allerdings stark von der Entwicklung der Gesamtkonjunktur ab.
(Quelle: NfA)

47. Indien: Neue Rechtsform für ausländische Investoren

Die indische Regierung hat ausländischen Investoren die Rechtsform der Limited Liability Partnership (LLP) zugänglich gemacht. Regelmäßig genutzt wird die LLP insbesondere von Freiberuflern wie Ingenieuren, Beratern und Anwaltskanzleien. Diese Gesellschaftsform verbindet die Vorteile einer Partnerschaft, insbesondere die flexible innere Gesellschaftsstruktur, mit denen einer Company, indem sie die Haftungsbeschränkung der Partner zulässt. Zudem genießt die LLP steuerliche Vorteile wie das Fehlen der Minimum Alternate Tax oder der Dividend Distribution Tax. Ausdrücklich verschlossen bleiben die Bereiche Landwirtschaft, Immobilien und Printmedien. Mit der Öffnung der LLP auch für ausländische Investoren erhofft die Regierung eine Förderung der Zusammenarbeit von Indern und Ausländern unter anderem im Bereich von Infrastrukturprojekten.
(Quelle: gtai)

48. Indonesien: Kapazitätsausbau in Papierindustrie

Indonesiens Produktion von Papiererzeugnissen steigt stetig. Der Bedarf im Inland und die Exportchancen führen dazu, dass die Hersteller mit neuen Investitionen ihre Kapazitäten ausweiten und die Anlagen modernisieren. Bis 2015 sollen die Produktionskapazitäten um 18% und für Papierzellstoff um 20% erhöht werden. Der Einsatz von Altpapier spielt eine zunehmende Rolle. In Abnehmerbranchen steigt der Papierkonsum. Die wachsenden Ausgaben der Regierung für Bildungsmaßnahmen und die wachsende Zahl von Druckerzeugnissen führen zu einem steigenden Bedarf an Schreib- und Druckpapier. In den Haushalten nimmt der Verbrauch an Toilettenpapier, Papiertüchern und anderen Papiersorten für sanitäre Zwecke zu. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.
(Quelle: gtai)

49. Irak: Austauschprogramm „Irak-Horizonte 2015 – Heute säen, morgen ernten“

Deutsche Unternehmen haben die Möglichkeit, einer jungen irakischen Fachkraft ihrer Branche einen Hospitationsplatz anzubieten. Alle Kandidaten aus dem Irak sind junge Fachkräfte, die in der Regel erste Berufserfahrungen in ihrem Fachgebiet gesammelt haben. Die Hospitationsdauer umfasst sechs Wochen. Sie beginnt am 30. Januar 2012 und endet am 09. März 2012. Die Gemeinschaftsinitiative von DIHK, Auswärtigem Amt und Goethe-Institut „Irak-Horizonte 2015 – Heute säen, morgen ernten“ hat zum Ziel, den Austausch und die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Irak zu stärken und den Wiederaufbau des Landes voranzubringen. Die Bewerbungsfrist für Unternehmen endet am 28. September 2011. Nähere Informationen: www.iraq-horizons.com oder beim DIHK, Angelika Rahmer, Tel: 030 20308-2307, E-Mail: rahmer.angelika@dihk.de.

50. Irak: Deutsche Wirtschaftsbüros jetzt online

Die deutschen Wirtschaftsbüros im Irak verstehen sich als Brückenbauer zwischen dem irakischen und dem deutschen Markt. Die Einrichtungen werden von der deutschen Bundesregierung gefördert und arbeiten eng mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, der Kontaktstelle Mena Projektpartner, der Deutschen Botschaft in Bagdad und dem Deutschen Generalkonsulat in Erbil zusammen. Ein Kernstück des neuen Web-Angebotes der deutschen Wirtschaftsbüros ist die Rubrik "Wirtschaftsinformationen", in der regelmäßig über Messen im Irak und über die "Development Strategy" verschiedener Provinzen im Irak berichtet wird. Die aktuellen Ausschreibungen von Ministerien und Staatsunternehmen aus dem Irak und der Region Kurdistan/Irak bilden einen weiteren Schwerpunkt des Online-Angebotes. Sie finden den neuen Internetauftritt wahlweise auf Deutsch oder Englisch unter der Adresse www.dw-irak.com.

51. Israel: Intel investiert 5 Mrd. US\$

Der US-amerikanische Elektronikkonzern Intel wird in den kommenden Jahren rund 5 Mrd. US\$ in zwei Betriebsstätten in Israel investieren. Das Projekt - eine der größten ausländischen Investitionen in Israels Geschichte - wird von der israelischen Regierung mit knapp 300 Mio. US\$ gefördert. Im Rahmen der Ende Juli 2011 getroffenen Vereinbarung wird Intel seine Fabrikationsstätte in Kiriath Gat, westlich von Jerusalem, erweitern und den Beschäftigungsstand des Betriebs um 1.500 Arbeitnehmer aufstocken. Im Landesnorden entsteht ein neuer Montagebetrieb mit 600 bis 1.000 Arbeitern. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gta)

52. Italien: Unternehmen nutzen Krise

Die italienische Industrie hat im letzten Jahr nach einem deutlichen Einbruch im Vorjahr eine überraschend starke Exportkonjunktur erlebt. Diese führte zu einer Steigerung des Absatzes von Maschinen und Anlagen auf dem Binnenmarkt um 11%. In den ersten Monaten dieses Jahres setzte sich der Trend zunächst fort, doch sind bereits Zeichen für eine Abschwächung zu erkennen. Mittelfristig ist nur ein geringes Wachstum zu erwarten. Ursache für die Erholung des Maschinenbausektors ist ein Boom in der exportorientierten italienischen Industrie. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner für den italienischen Maschinen- und Anlagenbau. Sowohl als Liefer- als auch als Abnehmerland hält es den ersten Platz. Die Konjunktorentwicklung im deutschen Maschinenbau überträgt sich aufgrund der engen Verzahnung der Branchenunternehmen direkt auf Italien. Frankreich, die Schweiz und China sind weitere wichtige Bezugsländer von Maschinen und Anlagen.

(Quelle: NfA)

53. Japan: Wiederaufbau der Erdbebenregion wird teuer

Der Wiederaufbau der japanischen Tohoku-Region, die am 11. März 2011 von einem verheerenden Erdbeben und einem Tsunami zerstört oder erheblich beschädigt wurde, kommt zögernd voran. Ende Juli 2011 verabschiedete die Regierung in Tokio einen Plan, der als Grundlage für die umfassenden Aufbaumaßnahmen dienen soll. Er veranschlagt einen Zeitraum von zehn Jahren und sieht Ausgaben von mindestens 200 Mrd. Euro vor. Die Finanzierung ist noch offen. Im Erdbebengebiet selbst sind die Wiederaufbaumaßnahmen im Gang. Die Privatwirtschaft hat ihre Zulieferketten zu 80% repariert. Toyota will den Nordosten zu seiner dritten inländischen Fertigungsbasis ausbauen. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gta)

54. Malta: Programm zur Förderung von e-mobility

Der kleine Inselstaat Malta bietet hervorragende Voraussetzung für e-mobility auf der Basis von Sonnenenergie. Die maltesische Regierung hat das erkannt und sucht Unternehmen, die Aufbau und Betrieb der Infrastruktur übernehmen. Jetzt wurde ein Programm für die Förderung von e-mobility über 1,5 Mio. Euro verabschiedet, das von der EU teilfinanziert wird. Im Oktober 2011 soll die Installation von 100

Ladestationen auf den beiden Inseln Malta und Gozo international ausgeschrieben werden, Ende 2012 der Aufbau des Netzes abgeschlossen sein. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.
(Quelle: gtai)

55. Mexiko: Verpackungshersteller investieren in neue Maschinen

Die mexikanische Verpackungsindustrie erneuert weiterhin ihren Maschinenpark. Nach dem Krisenjahr 2009 folgte 2010 wieder ein Jahr leichten Wachstums. Im kommenden Jahr soll der Absatz der Industrie um 3 bis 4,5% zulegen. Vor allem die Nahrungsmittelindustrie verheißt Anbietern von Verpackungslösungen und -maschinen in den kommenden Jahren gute Absätze, da sie sich immer stärker auf anspruchsvollere Exportmärkte - vor allem USA - konzentriert.
(Quelle: NfA)

56. Neuseeland: Maschinenbau ist besonders stark von Importen abhängig

Die neuseeländische verarbeitende Industrie bleibt überschaubar. Nicht zu Unrecht wird das Land in erster Linie mit Land- und Forstwirtschaft sowie Nahrungsmitteln - insbesondere Molkereierzeugnissen - in Verbindung gebracht. In weiteren Branchen ist Neuseeland in hohem Maße auf Importe angewiesen. Allgemein wird im laufenden Jahr mit einem verhaltenen Wachstum gerechnet, bevor es 2012 wieder zu höheren Zuwachsraten kommen soll. Im Zusammenhang mit den Wiederaufbaumaßnahmen nach den Erdbeben wird erwartet, dass ein Großteil der Maschinen, Materialien und Rohstoffe aus dem Ausland importiert werden müssen.
(Quelle: NfA)

57. Nigeria: Deutsches Engagement wird verstärkt durch Politik flankiert

Die Beziehungen zwischen Nigeria und Deutschland sollen zukünftig durch eine bilaterale Kommission als ständige Einrichtung weiter intensiviert werden. Geschäftschancen gibt es für deutsche Unternehmen in zahlreichen Wirtschaftssektoren, vor allem Energie, Bau, Petrochemie, Agroindustrie und Konsumgüter. Investitionen in die Infrastruktur bieten Zuliefermöglichkeiten für Ausrüstungen. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.
(Quelle: gtai)

58. Polen: Investitionen von Automobilzulieferern

Gleich mehrere Reifenhersteller wollen in Polen neue Werke errichten: Der indische Produzent Apollo Tyres, Bridgestone aus Japan und die finnische Nokian Tyres. Auch der koreanische Automobilzulieferer Mando Corporation hat sich entschlossen, in Niederschlesien Bremssysteme und Aufhängungsteile u.a. für Volkswagen-, Opel- und BMW-Modelle zu produzieren. Aus Kostengründen will der norwegische Zulieferer Kongsberg Automotive will seine Produktion von Autositzkomponenten aus Großbritannien südwestlich von Warschau verlagern. Andere Komponentenbauer ziehen weiter in Niedriglohnländer. Sumitomo Electric Wiring Systems hat im Januar angekündigt 90% seiner polnischen Belegschaft zu entlassen und Teile der dortigen Produktion nach Marokko und Ägypten zu verlagern. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.
(Quelle: gtai)

59. Polen: Leasing von Maschinen expandiert

Das Leasing von beweglichen Gütern wird in Polen immer populärer und soll 2011 den Rekordwert von fast 8 Mrd. Euro erreichen. Die Nachfrage nach Maschinen erhöht sich kräftig, wobei Bauausrüstungen vor dem Hintergrund zahlreicher EU-kofinanzierter Projekte im Vordergrund stehen. Das Leasing von Immobilien bleibt dagegen mit 400 Mio. Euro auf dem niedrigen Vorjahresniveau stabil. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.
(Quelle: gtai)

60. Polen – Abfallentsorgung auf Kommunen übertragen

Das polnische Parlament hat im Juli 2011 eine Novelle verabschiedet, die zum 1. Januar 2012 in Kraft treten wird. Sie überträgt die Verantwortung für die Abfallentsorgung auf die Kommunen. Diese Änderung wird zu Investitionen in den Bau von neuen Sortier-, Recycling- und Kompostieranlagen führen. Zu diesem Thema findet am 6.10.2011 in Warschau die Konferenz „Die Revolution der kommunalen Abfallentsorgung – Chancen für Unternehmen“ statt. Nähere Informationen werden interessierten Unternehmen auf Anfrage gerne von der SIHK zu Hagen, H. Schröder, Tel. 02331/390222, übermittelt.

61. Rumänien: Abfall-Management bleibt Top-Thema

In Rumänien landen rund 99 % der Abfälle ohne Sortierung auf einer der vielen nicht EU-konformen Deponien. Damit sich dies ändert, gibt es umfangreiche EU-Fördermittel für die Anschaffung von Sortieranlagen, die Schließung veralteter Halden und den Bau von Deponien. Zahlreiche Ausschreibungen stehen nun bevor. Die Finanzierung durch die EU macht die Projekte für internationale Unternehmen besonders interessant. Einfach verläuft die Umsetzung der Vorhaben trotzdem nicht. In Rumänien gibt es zwar verschiedene Ansätze, in der Bevölkerung ein Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen. Die Praxis zeigt aber, dass ein umfassendes Umdenken wohl noch viele Jahre in Anspruch nehmen wird. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: Gtai)

62. Russland: Ambitioniertes Investitionsprogramm von Uralwagonsawod

Der Konzern OAO NPK Uralwagonsawod plant umfassende Investitionen in die Modernisierung des Stammwerks in Nishni Tagil und in das Traktorenwerk "Uraltrak" in Tscheljabinsk. Außerdem will das Unternehmen ein Montagewerk für Waggonen in Kasachstan bauen und mit dem Gütertransport ein neues Geschäftsfeld erschließen. Auf dem Programm stehen weiterhin die Entwicklung neuer Produkte wie Hebekräne für die Ölindustrie, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und IT-Projekte. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: Gtai)

63. Russland: Das größte Land der Welt rückt wieder an Europa

Im vergangenen Jahr fanden bilaterale Gespräche zwischen den Delegationen der Russischen Föderation und der EU statt. Die Verhandlungsführer haben dabei folgende wichtige Vereinbarungen erzielt: die Abschaffung von russischen Exportzöllen auf Rohstoffe wie etwa Holz, die Regelung der Bahngebühren im Transit durch Russland und Harmonisierung der russischen Handelsvorschriften mit den europäischen. Außerdem strebt die russische Seite die Schaffung einer Freihandelszone mit der EU, eine gemeinsame Energiepolitik und einen intensiven Forschungsaustausch an. Diese positiven Ergebnisse gaben grünes Licht für den Beginn der Verhandlungen zu einem neuen, umfassenden Partnerschafts- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und Russland. Russland hat bereits mit den anderen Ländern der GUS Freihandelsabkommen geschlossen. Je nach Vertragspartner sind dabei einige Warenarten vom zollfreien Handel ausgenommen.

(Quelle: NfA)

64. Russland: HIK der Russischen Föderation bietet Hilfe an

Russland ist einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands - und für viele Unternehmen ein wichtiger Investitionsstandort. Mehr als 6.000 deutsche Firmen sind in dem Land aktiv. Doch der Geschäftsaufbau ist nicht leicht, vor allem ohne Netzwerke vor Ort. Die Russische Handels- und Industriekammer (HIK) will deutschen Investoren unter die Arme greifen - mit einem Netzwerk, Informationen und praktischer Hilfe. Kontaktanschrift: Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation, Ansprechpartner für deutsche Unternehmen: Aleksandr Sacharow, Tel.: 007/495/620 01 27, Internet: www.tpprf.ru, Repräsentanz in der Bundesrepublik Deutschland, Ansprechpartner: Sergei Nikitin, Tel.: 030/204 42 02, E-Mail: info@hik-russland.de, Internet: www.hik-russland.de

(Quelle: NfA)

65. Russland: Großprojekt zur Produktion von Straßenbaumaschinen und Straßenbahnen geplant

Die staatliche russische Maschinenbaufirma OAO NPK Uralwagonsawod plant, ein Unternehmen zur Produktion von Straßenbaumaschinen, Traktoren, Frontladern, Straßenbahnen und Ersatzteilen auf Basis ihrer Tochterfirma Tscheljabinsker Traktorenwerk "Uraltrak" zu schaffen. Dazu sind Investitionen von 18 Mrd. bis 20 Mrd. RUB vorgesehen. Die Ziele sind hoch gesteckt: Die neue Unternehmenseinheit soll bis 2015 einen Umsatz von 40 Mrd. RUB erreichen. Deutsche Unternehmen, die sich für das Vorhaben interessieren, sollten rasch persönliche Kontakte zu den Entscheidungsträgern knüpfen. Ein geeigneter Mittler wäre dabei das Institut OAO Transmaschprojekt, das auf die Projektierung von Unternehmen des Transportmaschinenbaus spezialisiert ist und den Plan für die Modernisierung des Motorenwerks ausgearbeitet hat. Kontaktanschriften: OAO NPK Uralwagonsawod, Wostotschnoje schosse 28, 622007 Nishni Tagil, Swerdlowskaja oblast, Tel.: 007/3435/34 50 16, E-Mail: mkt@uvz.ru, Internet: www.uvz.ru.

(Quelle: NfA)

66. Saudi-Arabien: Massive Investitionen in Kraftwerke

Der staatliche saudi-arabische Energieerzeuger SEC will gemeinsam mit privaten Investoren bis 2020 etwa 80 Mrd. US\$ in neue Kraftwerke investieren. Zusätzlich soll der Privatsektor selbst in den nächsten fünf Jahren Anlagen mit 8.600 MW errichten. Private Beobachter rechnen bis 2020 mit etwa 100 Mrd. US\$ für neue Kraftwerke. Allein 2010 kamen Gasturbinenkraftwerke mit einer Kapazität von fast 3.000 MW hinzu. In Saudi-Arabien hat sich der Stromverbrauch von 2000 bis 2010 fast verdoppelt. Zwischen 2010 und 2016 wird mit einem weiteren Anstieg um 40 bis 50 % gerechnet. In Saudi-Arabien müssen die Kraftwerkskapazitäten zügig ausgebaut werden, um Versorgungsengpässe in Hochlastzeiten zu verhindern. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gtai)

67. Saudi Arabien: Kräftige Lohnsteigerungen erwartet

Die aktuelle Arbeitsmarktpolitik der saudi-arabischen Regierung kann für viele private Unternehmen teuer werden. Das angekündigte neue System von Mindestquoten für die Beschäftigung von "Locals" kann nicht nur zu einem höheren Personalbestand zwingen, zusätzlich droht ein zunehmender Druck in Richtung eines insgesamt höheren Lohnniveaus. Die Regierung will ihren Staatsbürgern "gut bezahlte" Stellen im Privatsektor verschaffen, eine Orientierung an den vielfach niedrigen Durchschnittslöhnen der ausländischen Beschäftigten wird abgelehnt.

68. Südkorea: Spezialisierung auf hochwertige Schiffe zahlt sich aus

Im ersten Halbjahr erhielt der koreanische Schiffbau mehr als die Hälfte der weltweiten Aufträge. Damit lag Südkorea bei diesem Indikator erneut auf Rang eins, eine Position, die in den letzten zwei Jahren China innehatte. Seit dem vergangenen Jahr erhalten koreanische Werften deutlich mehr Aufträge als im Krisenjahr 2009. Dennoch sinken die Orderbestände weiter, wenn auch im zweiten Quartal nur marginal. Die großen Unternehmen erhalten viel Schwung aus der steigenden Nachfrage nach Spezialschiffen zur Rohstoffförderung. Die deutsche Zulieferindustrie hat eine starke Stellung auf dem koreanischen Markt. Da die koreanischen Werften in höherwertige Bereiche vorrücken, bieten sich deutschen Anbietern mit technisch und qualitativ anspruchsvollen Produkten und Lösungen auch in der Zukunft gute Chancen. Beispiele sind Lösungen zum preiswerteren Betrieb von Schiffen aber auch für neue Umweltvorschriften zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen oder bei Ballastwasser. Kontaktanschriften: The Korea Shipbuilders' Association, Tel.: 0082 2/21 12 81-81, E-Mail: webmaster@koshipa.or.kr, Internet: www.koshipa.or.kr, Korea Marine Equipment Association (KOMEA), Tel.: 0082 2/783 69 52, E-Mail: Komea@chol.com, Internet: www.komea.kr.

(Quelle: NfA)

69. Taiwan: Wind ist wichtigster erneuerbarer Energieträger

Trotz Insellage mit viel Wind hat Taiwan seine natürlichen Vorteile bislang wenig genutzt. Das soll sich ändern. Nach Plänen des Wirtschaftsministeriums wird die Stromerzeugung aus Windkraft in den nächsten

zwanzig Jahren deutlich ausgebaut. Mehr als 1.000 Windturbinen werden installiert, vor allem im Offshore-Bereich. Von dem Ausbau sollen die inländischen Hersteller einen Wachstums- und Erfahrungsschub erhalten. Auch für deutsche Anbieter bestehen Geschäftschancen. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gtai)

70. Taiwan: Stärkere Nutzung von Bioenergie

In Taiwan ist die Bioenergie, die direkt aus natürlichen Rohstoffen wie Pflanzen, Biogas oder Abfällen gewonnen wird, der zweitwichtigste erneuerbare Energieträger. Nach installierten Kapazitäten ist Wasserkraft führend. Abgesehen von der thermalen Abfallverwertung wird Biomasse als Energiequelle jedoch noch wenig genutzt. Dabei ist großes Potenzial vorhanden, vor allem in Form landwirtschaftlicher Abfallprodukte. Beim Ausbau der Bioenergie dürften ausländische Anlagenanbieter gute Absatzchancen haben. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: Gtai)

71. Taiwan: Exporte als auch Importe erreichten Höchstwerte

Taiwans Außenhandel ist in der ersten Jahreshälfte schwungvoll expandiert. Sowohl Exporte als auch Importe erreichten die höchsten Werte, die in einem ersten Halbjahr erzielt wurden. Die Ausfuhren kamen mit einem Wachstum von 16,9% auf einen Wert von 154,1 Mrd. USD, während die Einfuhren um 20,3% auf 144,1 Mrd. USD stiegen, so die Zahlen des Ministry of Finance. Weiterhin mit hoher Dynamik zeigte sich der Warenaustausch mit Deutschland. Die taiwanischen Importe deutscher Erzeugnisse legten im ersten halben Jahr um 24,2% auf 4,8 Mrd. USD zu. Deutschland kam somit auf 3,3% der Gesamteinfuhren Taiwans. Umgekehrt exportierten taiwanische Unternehmen Waren im Wert von 3,6 Mrd. USD nach Deutschland und damit 21,3% mehr als im Vorjahresvergleich.

(Quelle: NfA)

72. Türkei: Breites Abnehmerspektrum für Elektrotechnik

Die Türkei ist mittlerweile einer der bedeutendsten Produktionsstandorte für elektrische Haushaltsgeräte. Auch bei der Fertigung von Unterhaltungselektronik, Fahrzeugen und Maschinen hat das Land am Bosphorus in den letzten zwei Jahrzehnten den Anschluss an den weltweiten Wettbewerb schaffen können. Keine dieser Branchen kommt ohne Elektrotechnik aus. Der boomende Gebäudebau schafft zusätzliche Nachfrage. Auch in einigen Bereichen der Elektrotechnik ist die Türkei heute konkurrenzfähig. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: gtai)

73. Türkei: Handelsgesetzbuch erlaubt Gründung einer Tochterfirma ohne weitere Partner

In ziemlich genau einem Jahr wird das neue türkische Handelsgesetzbuch in Kraft treten. Nach jahrelangen Konsultationen mit der Wirtschaft steht damit eine der in den letzten Jahren sicherlich bedeutendsten rechtlichen Reformen in der Türkei kurz vor dem Abschluss. Insbesondere im Rahmen der Bestimmungen über eine ordnungsgemäße Buchführung, im Hinblick auf verschiedene Sonderbereiche, im Hinblick auf technische Neuerungen und zur Anpassung des Handelsgesetzbuches an andere Gesetze war eine Reform notwendig. Zudem nimmt das neue Handelsgesetzbuch (HGB) einige im Rahmen der EU-Beitrittsverhandlungen von Seiten der EU geforderte Reformen vor. Der Gesetzgeber hat sich dabei entschieden, nicht bloß das alte Handelsgesetzbuch zu reformieren, sondern hat das gesamte Gesetz neu verfasst. In Bezug auf Personengesellschaften sieht es nahezu keine Änderungen im Verhältnis zum alten Handelsgesetzbuch vor. Im Gegensatz dazu sind die Änderungen im Bereich der Kapitalgesellschaften und hier vor allem im Bereich der Aktiengesellschaft erheblich.

(Quelle: NfA)

74. Türkei: Metallverarbeiter drängen in internationale Zulieferketten

Zwischen einer wachsenden Eisen- und Stahlproduktion und dynamischen Investitions- und Konsumgüterindustrien wie dem Maschinenbau, der Automobilherstellung oder der Fertigung von Elektrogeräten nehmen die Schmieden, Gießereien, Blech- und Rohrbearbeitungsbetriebe der Türkei eine Mittlerstellung ein. Mit zunehmendem Erfolg können sie nicht nur den lokalen Bedarf decken, sondern auch in internationale Zulieferketten eindringen, etwa bei Fahrzeugteilen oder Rohrleitungen. Kontaktanschriften: Verband der türkischen Eisen- und Stahlindustrie (DCÜD), Tel.: 0090 312/466 37 34, E-Mail: über Internetseite, Internet: www.dcu.org.tr, Verband der türkischen Gießereiindustrie (TÜDÖKSAD), Tel.: 0090 212/267 13 98, E-Mail: info@tudoksad.org.tr, Internet: www.tudoksad.org.tr

(Quelle: NfA)

75. Ungarn: Exporte nach Deutschland geben Industrie Auftrieb

Ungarns Wirtschaft soll in diesem und im kommenden Jahr real um jeweils rund 2,5% wachsen. Wegen der hohen Exporte, vor allem nach Deutschland, entwickelt sich die Industrieproduktion und damit auch die Nachfrage nach Chemieprodukten lebhafter. Insbesondere Zulieferer der Kfz-Teile-, Reifen- und Elektroindustrie nehmen am Exportboom dieser Branchen teil, während bauabhängige Sparten weiter auf eine Erholung warten müssen. Die ungarischen Einfuhren von chemischen Erzeugnissen stiegen im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr um 21,4%. Bezüge aus Deutschland legten mit 28% überdurchschnittlich zu. Hauptlieferländer waren neben Deutschland mit einem Einfuhrwert von 1.693 Mio. EUR Frankreich mit 750 Mio. EUR.

(Quelle: NfA)

76. Ungarn: Automobilbranche kurbelt Nachfrage nach Technik für Metallbearbeitung an

Anfang des Jahres sind die Ausrüstungsinvestitionen der ungarischen Industrie in die Höhe geschneit. Gefragt ist an erster Stelle Metallbearbeitungstechnik. Dafür sorgen das gute Exportgeschäft der Automobilzulieferer und die angelaufenen Großinvestitionen von Daimler, Audi und Opel. Zudem fließen nach langer Pause wieder EU-Fördermittel für Ausrüstungskäufe. Ungarns Maschinenmarkt ist stark importabhängig. Gleichzeitig ist die lokale Branche in die internationale Arbeitsteilung integriert. Ungarn ist bei Maschinen sehr stark auf Importe angewiesen. Die Einfuhren erreichten 2010 rund 1,6 Mrd. EUR - nominal etwa 20% mehr als im Vorjahr. Aus Deutschland kamen 2010 über 42% der ungarischen Maschinenimporte, doch entwickelte sich der Einfuhranteil leicht rückläufig. Als Lieferland nimmt Deutschland die erste Position ein.

(Quelle: NfA)

77. Ungarn: Expansion des großflächigen Einzelhandels wird begrenzt

In Ungarn kommen auf die internationalen Einzelhandelsketten wieder neue Einschränkungen zu: Nach der Sondersteuer sollen Anfang 2012 gesetzliche Restriktionen für die Eröffnung neuer Einkaufsmärkte folgen. Gleichzeitig sind immer größere Bevölkerungskreise auf die Sonderangebote der großen ausländischen Handelsketten angewiesen, da ihre Kaufkraft drastisch sinkt. Auch der Immobilienmarkt leidet unter den Folgen. Nähere Informationen stehen [hier als Download](#) bereit.

(Quelle: Gtai)

78. USA: Gestiegene China-Exporte machen neue Waggons notwendig

In den USA lassen sich wieder mehr Schüttgut- und Massengutwaggons für den Schienentransport verkaufen. Vor allem die gestiegenen Exporte von Kohle nach China machen es für US-amerikanische Eisenbahngesellschaften notwendig, ihr rollendes Material aufzustocken und zu modernisieren. Da es im Schienenverkehr eine zulässige maximale Achslast zu beachten gilt, geht die Entwicklung im Waggonbau hin zu leichteren Materialien. Eisen und Stahl wird im Waggonbau, dort wo es möglich ist, unter anderem durch Aluminium ersetzt. Im Gegenzug können die Eisenbahngesellschaften die neuen Waggons mit mehr beziehungsweise schwereren Gütern beladen. Generell gilt der Waggonbau in den USA auf Grund seines

Ausstoßes im Vergleich zu anderen Industriebranchen als eine Nischenproduktion, die zudem während der Krisenjahre von 2007 bis 2009 wirtschaftlich gelitten hat.
(Quelle: NfA)

Zölle und Verfahrensfragen

79. Die Zollunion zwischen Russland, Weißrussland und Kasachstan bringt einige Neuerungen für die Zertifizierung von Exportprodukten mit sich

Mit Inkrafttreten der gemeinsamen "Technischen Reglements" (TR) werden alle bisherigen Gesetze und Verordnungen ersetzt - so zum Beispiel auch die bisher bekannte GOST R-Pflichtzertifizierung. Alle unter die neuen "Technischen Reglements" (TR) fallenden Produkte unterliegen der Pflicht zur TR Zertifizierung oder TR Deklaration. Die TR Zertifizierung oder Deklaration gilt dann in allen drei Mitgliedsstaaten der Zollunion als Nachweis der Konformität der Produkte. Bestehende GOST R Zertifizierungen behalten in der russischen Föderation ihre Gültigkeit bis zum Ablauf des Zertifikates. Im Rahmen der Zollunion wurde das Hygienezertifikat in 2010 durch die State Registration ersetzt. Unabhängig von der im Zertifikat genannten Gültigkeit sind erteilte Hygienezertifikate nur noch bis zum 31.12. 2011 gültig.

80. EORI: Ab November funktioniert ATLAS nicht ohne gültige EORI-Nummer

Voraussichtlich ab November 2011 (Einführung des neuen ATLAS Releases) wird das ATLAS-System nur noch die EORI-Nummer akzeptieren. Ohne gültige EORI-Nummer sind ab diesem Zeitpunkt keine Einfuhr und keine Ausfuhr möglich.

81. Exportkontrolle – Allgemeine Genehmigungen Nr. 23 und Nr. 25

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat durch die Bekanntmachung vom 15. Juli 2011 im Bundesanzeiger die Allgemeine Genehmigung (AGG) Nr. 23 neu bekannt gegeben bzw. die Allgemeine Genehmigung Nr. 25 neu eingeführt. Hintergrund der Veröffentlichungen ist die Änderung des § 19 Außenwirtschaftsverordnung (AWV) aufgrund des Gesetzes zur Umsetzung der Verteidigungsgüterrichtlinie. Die Änderung des § 19 AWV hat zur Folge, dass die dort normierten Befreiungen von dem grundsätzlich bestehenden Erfordernis einer Genehmigungspflicht für Ausfuhren und Verbringungen von Rüstungsgütern nicht mehr gelten. Durch die Änderung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 23 bzw. Neueinführung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 25 werden die bisher in § 19 AWV enthaltenen Verfahrenserleichterungen jedoch im Wesentlichen beibehalten. Die Allgemeinen Genehmigungen Nrn. 23 und 25 gelten seit dem 4. August 2011 und sind befristet gültig bis zum 31. März 2012.

(Quelle: E-VSF-Nachrichten)

82. Genehmigungscodierungen

Das Bundesministerium der Finanzen hat sein Merkblatt zu den Genehmigungscodierungen neu verfasst. Das Merkblatt informiert über die Online-Anmeldung und Online-Abschreibung von genehmigungspflichtigen Ausfuhren und gibt einen Überblick über die zollrechtlich vorgeschriebenen Genehmigungscodierungen im Ausfuhrbereich. Darüber hinaus wird erläutert, wie die Erklärung, dass zur Ausfuhr angemeldete Güter keiner Ausfuhrgenehmigung bedürfen, zu codieren ist und welche Rechtswirkung die Angabe von Codierungen in einer Ausfuhranmeldung entfaltet.

83. IAA nur bis 30.08.2011, IAA Plus steht bereit

Das BMF hat auf der Internetseite der deutschen Zollverwaltung (www.zoll.de) erneut darauf hingewiesen, dass die Internet-Ausfuhranmeldung (IAA) nur bis zum 30.08.2011 genutzt werden kann. Ab 01.09.2011 steht diese Eingabemöglichkeit nicht mehr zur Verfügung. Als kostenlose Alternative steht die IAA-Plus bereit: Ab dem 01.09.2011 können Ausfuhranmeldungen über das Internetportal der Zollverwaltung nur noch

über die Internetausfuhranmeldung Plus (IAA-Plus) erstellt – und an die zuständige Zollstelle übermittelt - werden.

(Quelle: AW-Prax)

84. Südkorea – Angabe des Ursprungslandes in Ursprungserklärung auf der Rechnung

In Ursprungserklärungen auf der Rechnung als Nachweis des präferenziellen Ursprungs für Exportsendungen in die Republik Korea ist als Ursprungsland "Europäische Union" anzugeben. Die Angabe "Europäische Gemeinschaft" als Ursprungsland kann unter Umständen zur Nichtanerkennung des Präferenznachweises in der Republik Korea führen.

(Quelle: www.zoll.de)

85. Südkorea – Gegenseitige Amtshilfe im Rahmen des Freihandelsabkommens EU – Südkorea

In einigen Fällen haben koreanische Beamte deutsche Unternehmen besucht und im Rahmen dieser Besuche auch Fragen zur Umsetzung des Freihandelsabkommens angesprochen. Die Kommission bestätigte ähnliche Erfahrungen aus anderen Mitgliedsstaaten und wies daraufhin, dass diese Vorgehensweise nicht toleriert wird. Es entspricht nicht dem Abkommen, und wird gegenüber den koreanischen Stellen offiziell reklamiert. Sofern Nachprüfungsersuchen seitens Koreas an die Kommission geleitet werden, werden diese entsprechend in den Mitgliedsstaaten geprüft und dann beantwortet. Es gibt keine Rechtsgrundlage dafür, dass koreanische Zöllner sich direkt an europäische Wirtschaftsbeteiligte wenden. Sofern Korea die gegenseitige Amtshilfe anfordert, muss dies über „OLAF“ erfolgen. Hier hätte Korea lediglich einen Beobachterstatus. Ein gemeinsamer Besuch darf nur im Einverständnis des Mitgliedsstaates und des Unternehmens erfolgen. Dies schließt aber Prüfungen nach einzelnen Ursprungsnachweisen aus. Die Kommission forderte die Mitgliedsstaaten und die Wirtschaftsbeteiligten auf, direkte Anfragen von koreanischer Seite über die Mitgliedsstaaten an die Kommission zu melden. Ebenfalls gibt es einzelne Berichte von Prüfungsansinnen der KOTRA (Korea Trade Promotion Agency) im Auftrag koreanischer Firmen. Hierauf hat sowohl die Kommission als auch der deutsche Zoll keinen Einfluss. Es liegt im Ermessen des Unternehmens, inwieweit dieses mit der KOTRA kooperiert. Wir werden die weitere Entwicklung verfolgen.

86. Warenverkehr mit der Republik Korea - Lieferantenerklärungen

In Abweichung zu den übrigen Präferenzregelungen ist im Zusammenhang mit Exporten in die Republik Korea in Lieferantenerklärungen mit Präferenzursprungseigenschaft als Ursprungsland nicht "Europäische Gemeinschaft" sondern "Europäische Union" einzutragen. Sollen in einer Lieferantenerklärung alle zulässigen Bestimmungsländer eingetragen werden, wäre es auch möglich, als Ursprungsland "Europäische Gemeinschaft/Union" einzutragen. Es ist nicht erforderlich, für die gleiche Sendung eine Lieferantenerklärung mit der Ursprungsangabe "Europäische Union" für die Republik Korea und eine zweite mit der Ursprungsangabe "Europäische Gemeinschaft" für alle anderen Abkommensländer auszustellen.

(Quelle: www.zoll.de)

87. Übersicht über länderbezogene Embargos

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat seine Übersicht über die länderbezogenen Embargos aktualisiert. Die Übersicht kann [hier auf den Seiten des BAFAs](#) heruntergeladen werden.

88. Umsatzsteuer: Vorsteuerabzug bei innergemeinschaftlichen Erwerben

Das BMF hat den Umsatzsteuer-Anwendungserlass bezüglich des Vorsteuerabzuges aus innergemeinschaftlichen Erwerben geändert. Verwendet der Erwerber eine USt-IdNr., die ihm von einem anderen Mitgliedstaat erteilt wurde, als dem Staat, in dem die Beförderung oder Versendung endet, steht ihm kein Vorsteuerabzug zu. Unternehmen können die ihnen in Rechnung gestellte Umsatzsteuer für an sie erbrachte Lieferungen oder Dienstleistungen grundsätzlich als Vorsteuer abziehen. Bei einem sog. innergemeinschaftlichen Erwerb (Liefergegenstand gelangt von einem EU-Mitgliedstaat in einen anderen)

hat der Käufer aus der Lieferung an ihn einen Vorsteuerabzug. Dabei gilt die Besonderheit, dass der Erwerb seinerseits auch umsatzsteuerpflichtig ist, so dass der Erwerber gleichzeitig die Umsatzsteuer schuldet und als Vorsteuer abziehen kann. Der innergemeinschaftliche Erwerb ist dabei immer an dem Ort zu versteuern, an dem die Beförderung oder Versendung endet. Ausnahme hierbei: Der Erwerber benutzt eine USt-IdNr., die ihm von einem anderen Mitgliedstaat mitgeteilt wurde. Dann gilt bis auf weiteres der innergemeinschaftliche Erwerb als in diesem Staat ausgeführt und muss dort versteuert werden. Mit Urteilen vom 1. September 2010 (Az. V R 39/08) und vom 8. September 2010 (Az. XI R 40/08) hat der BFH entschieden, dass im letztgenannten Fall dem Erwerber der Vorsteuerabzug nicht zusteht. Dem entsprechend hat das BMF nunmehr den Umsatzsteuer-Anwendungserlass in Abschnitt 15.10 Abs. 2 geändert.

Messen und Ausstellungen

89. BUILDEX 2012 - Architecture, Building, Design, 3. - 6. April 2012, Moskau

Vom 3. bis 6. April 2012 findet erstmals die Baumesse BUILDEX statt. Die Veranstaltung richtet sich an **Bauunternehmen, Bauträger, Architekten und Designer, Ingenieure und Importeure, Ausstellungsschwerpunkte sind Baumaterialien, Bauwerkzeuge, elektrische Ausstattungen, Heizungs- und Klimaanlage, Fenster, Türen und Beschläge, Dekorationsmaterialien, Bad- und Innenausstattung** sowie Objektmöblierung in ganz Russland und den Ländern der GUS. Mehr Informationen bei: IMAG – Internationaler Messe- und Ausstellungsdienst GmbH, Ariane Fuchs, Tel. 089 94922314, E-Mail: ariane.fuchs@imag.de, Internet: <http://www.buildex-russia.org/>.

90. Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms

Das Programm des Landes NRW zur Förderung von Kleingruppen auf Auslandsmessen unterstützt Unternehmen, die sich in einer Kleingruppe mit mindestens 3 beteiligten Unternehmen auf Auslandsmessen präsentieren möchten, durch Förderung der Messekosten. Details zu den Förderbedingungen: www.kgf.nrw-international.de. Eine Liste der geplanten Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms 2011 finden Sie in der nachfolgenden Tabelle

Messenname	Beginn	Ende	Ort	Land	Branche
Polagra-Food	12.09.2011	15.09.2011	Posen	Polen	Ernährungswirtschaft., Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen
MARMOMACC	21.09.2011	24.09.2011	Verona	Italien	Bautechnik, Bau- maschinen, Innenausbau
ExpoBici	24.09.2011	26.09.2011	Padua	Italien	Fahrradmesse
Labelexpo Europe	27.09.2011	30.09.2011	Brüssel	Belgien	Werbung, Marketing, Kongresse, Events
denkmal Moskau	29.09.2011	01.10.2011	Moskau	Russland	Kunst, Antiquitäten, Denkmalpflege, Bautechnik
Broadband World Forum Europe	Okt 11		Paris	Frankreich	IT, Telekom, Unterhaltungselektronik
T&T Tende & Tecnica	20.10.2011	22.10.2011	Rimini	Italien	Bautechnik, Bau- maschinen, Innenausbau
Salone Internationale del Mobile	17.04.2012	22.04.2012	Mailand	Italien	Möbel, Innenausstattung

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Messebeteiligungen und dem NRW-

Kleingruppenförderprogramm bei: NRW.International GmbH, Gabriele Meiser, Tel. 0211/710671-13, E-Mail: gabriele.meiser@nrw-international.de.

91. Auslandsmesseprogramm des Bundes und der Bundesländer 2011

Das Auslandsmesseprogramm der Bundesrepublik Deutschland (AMP) umfasst Messen und Ausstellungen im Ausland, bei denen eine Beteiligung des Bundes in Kooperation mit dem AUMA durchgeführt wird. Darüber hinaus enthält das Programm die geplanten Beteiligungsvorhaben der einzelnen Bundesländer und steht [hier als Download](#) bereit.

Aktuelle Veröffentlichungen

92. Fit für die ATLAS-Ausfuhranmeldung am Beispiel der Internetausfuhranmeldung Plus

Seit August 2009 müssen Ausfuhranmeldungen grundsätzlich elektronisch mittels einer Software abgegeben werden. Nach Abschaltung der IAA im September 2011 bleibt die Verwendung der sog. Internetausfuhranmeldung Plus (IAA Plus) als einzige kostenfreie Möglichkeit bestehen. Bei der IAA Plus handelt es sich um ein Online-Programm, das von der deutschen Zollverwaltung zur Verfügung gestellt wird, um Ausfuhranmeldungen zu erstellen. Hinsichtlich der IAA Plus erläutert das Handbuch u. a. den vollständigen Ablauf der Erstellung der Ausfuhranmeldung, die Inhalte der einzelnen Felder, die Navigation, die Zeitplanung bei der Ausfuhrabwicklung sowie das Herunterladen des Ausfuhrbegleitdokuments und des Ausgangsvermerks. Dieses praxisnahe Buch bietet zahlreiche Antworten und gibt Tipps für das Handling der typischen Fragen, die bei der Arbeit mit der IAA Plus regelmäßig auftreten. Zu erwerben beim Mendel Verlag, Gerichtsstraße 42, 58452 Witten, Tel.: 02302 202930, Fax: 02302 2029311, E-Mail: info@mendel-verlag.de, Internet: www.mendel-verlag.de

93. WTO veröffentlicht „World Trade Report 2011“

Die Welthandelsorganisation (WTO) hat am 20. Juli 2011 ihren jährlichen Bericht über die Entwicklung des Welthandels vorgelegt, den „World Trade Report 2011“. Danach expandierte das Welthandelsvolumen im letzten Jahr um 14,5 Prozent, für 2011 wird ein Anstieg um 6,5 Prozent vorausgesagt. Einen starken Fokus legt der Bericht auf das Thema Freihandelsabkommen (FTA). Die Anzahl der Freihandelsabkommen ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Mehr als vierhundert FTAs sind aktuell bei der WTO notifiziert. Immer mehr Freihandelsabkommen gehen über die Abschaffung von Zöllen hinaus. Es entstehen verstärkt sog. tiefe Abkommen, die eine Reihe von regulatorischen und nicht-tarifären Bereichen abdecken. Der Bericht kann [hier](#) eingesehen werden.